

Herr Kollege Ferdinand Darpe in Münster i. W. konnte auf eine fünfundzwanzigjährige Tätigkeit in der Städtischen Betriebsverwaltung, Abteilung Wassermesserwerkstatt, zurückblicken. Ihre Meisterprüfung bestanden die Herren Kollegen Paul Blohm in Waren i. Mecklbg., Adolf Borgmann und Georg Prenzel in Bochum, Ernst Guß in Dortmund, Erich Müller in Hattingen, Johannes Mangel und Erich Meißner in Meseritz.

Herr Kollege Gerhard Drygas in Wigandsthal vermählte sich mit Fräulein Erna Schäl in Wigandsthal.

Herr Otto Reishaus in Brandenburg a. H. ist wegen Erreichung der Altersgrenze von seinem Amte als Sachverständiger der Handwerkskammer für das Juwelier-, Gold- und Silberschmiedehandwerk zurückgetreten.

Gestorben sind die Herren Kollegen Heinrich Gramckow in Parchim, Georg Hirsch in Landshut, Johann Hunold in Braunschweig, Robert Grünwald in Frankfurt a. M. und Emil Kunze in Leipzig sowie Herr Paul Keßler, der viele Jahre hindurch Packer der Firma Uhrengroßhandlung Müller & Richter in Berlin gewesen ist.

Gestorben ist im Alter von vierundsechzig Jahren Herr Francis Herbert Green in London, einer der hervorragendsten englischen Sammler und Kenner alter Uhren. Von ihm stammt auch das Werk „Old English Clocks“.

Cesar Schild, Grenchen †. Am 8. Mai ist Cesar Schild, der Direktor der großen Uhrenfabrik A. Schild S. A. in Grenchen (Schweiz), im Alter von achtundfünfzig Jahren einem Herzschlage erlegen. Der Verstorbene war der zweite Sohn des Uhrenfabrikanten A. Schild, der das Unternehmen schon zu einem der größten und angesehensten der Rohwerkerzeugung entwickelt hatte. Nach dem Tode des Vaters führten seine Söhne das Geschäft in seinem Geiste weiter, doch hatten sie wegen der schweren Krise, die sich nach dem Kriege auch in der Schweiz geltend machte, mit weit größeren Schwierigkeiten zu kämpfen. An dem großen von der Schweizer Uhrenindustrie durchgeführten Sanierungswerke, das mit Schaffung der Rohwerke A.-G. begann, hatte Cesar Schild maßgebenden Anteil. Er wurde dann auch Mitglied und später Vizepräsident des Verwaltungsrates der Rohwerke A.-G. — Wenn die Schweizer Uhrenindustrie in den letzten Jahren ununterbrochen einen Wiederanstieg verzeichnen konnte, so ist dies wohl in der Hauptsache auf die kraftvolle, mit weitgehender Hilfeleistung des



Cesar Schild †

Staat durchgeführte Zusammenarbeit der Uhrenfabrikanten, unter denen Cesar Schild eine ausschlaggebende Stelle einnahm, zurückzuführen. Cesar Schild nahm aber auch stets den regsten Anteil an den öffentlichen Angelegenheiten seiner Vaterstadt und der gesamten solothurnischen Wirtschaft, und er verstand es, sich durch sein tatkräftiges Wirken wie durch seine edle Persönlichkeit die allgemeine Zuneigung zu erringen, der auch bei seiner Beisetzung allgemein Ausdruck gegeben wurde.

Kurmarkschau „Deutsche Kraft aus märkischem Boden“. Diese große Leistungsschau des Gaugebietes der Kurmark findet in der Zeit vom 30. Mai bis zum 14. Juni 1936 in Frankfurt a. O. statt. Die Handwerkskammer zu Frankfurt a. O. hat die Vertrauensleute für das Handwerk ernannt, und zwar für das Uhrmacherhandwerk: Obermeister Fritz Hirschberg, Frankfurt a. O., Gr. Scharrnstr. 86, und für das Juwelier-, Gold- und Silberschmiedehandwerk: Obermeister Alfred Katzler, Frankfurt a. O., Richtstr. 65. Die Vertrauensleute sind der Ausstellungsleitung für ihren Stand verantwortlich und haben darauf zu achten, daß nur Stücke ausgestellt werden, die in den Rahmen der Kurmarkschau passen. Ihnen obliegt es, die auszustellenden Stücke zu prüfen. Handwerker, die beabsichtigen, die Ausstellung zu beschicken, wenden sich in Zweifelsfragen unmittelbar an die Vertrauensleute.

Prüfungen in Idar-Oberstein. Die Industrie- und Handelskammer Idar-Oberstein hat nach den kaufmännischen Gehilfenprüfungen nunmehr auch Facharbeiterprüfungen sowie Maschinenschreib- und Kurzschriftprüfungen durchgeführt. Das Ergebnis der Facharbeiterprüfungen ist im allgemeinen nur als genügend zu

bezeichnen. Prüfungen wurden durchgeführt für Goldschmiede, Werkzeugmacher, Edelstein-, Diamant- und Achatschleifer. Als Prämie wurde an vier Prüflinge Hitlers Buch „Mein Kampf“ gegeben. In einer Schlußfeier, an der auch die Behörden, Parteidienststellen und Verbände teilnahmen, wurden die Lehrlinge und deren Angehörige über das Wesen und den Zweck der Prüfungen nochmals unterrichtet, und im Anschluß daran wurden den Prüflingen die Zeugnisse ausgehändigt.

Ermittlungssache. Am 12. Mai 1936 wurde auf der Eisenbahnstrecke Werder—Wildpark ein unbekannter Mann von dem Vorortzug 527 angefahren und lebensgefährlich verletzt. Auf dem Transport in das städtische Krankenhaus in Potsdam ist der Unbekannte, ohne daß seine Personalien festgestellt werden konnten, verstorben. Bei ihm wurde eine gute 14kar. rechteckige Armbanduhr mit Lederriemen (Werkmarke „Marwyn“, Gehäusenummer 359 946) gefunden. An der linken Seite des Gehäuses sind die Zeichen B. 124 oder 134 B 1136 B vorhanden. Wann, wo und von wem ist die Uhr gekauft bzw. in Reparatur gegeben worden? Nachricht erbittet die Kriminalpolizei in Potsdam zu K. 3391/36.

Briefkasten

Fragen

Frage 12 086 (wiederholt). Wie ersetzt man eine abgebrochene Ankergabel, wenn Anker und Gabel aus einem Stück bestehen?

E. K. in B.

Frage 12 087. Welches ist das zweckmäßigste Verfahren zum Aufsprengen des Rückers?

K. L. in V.

Frage 12 088. Kann man sogenannte Leclanché-Elemente nach langjährigem Gebrauch wieder auffrischen, und wie geschieht dies?

L. K. in D.

Frage 12 089. Wie wird Perlmutter aufpoliert?

J. E. in Z.

Antworten

Zur Frage 12 074 (nachträglich). Alabastergehäuse mit zahlreichen Rosetten sind sehr empfindlich; zur Reinigung reibe man diese Gehäuse mit Schachtelhalm und schleife dann mit venezianischer Seife und ganz feingepulverter, in Wasser angerührter Kreide. Auf keinen Fall dürfen andere Seifen verwendet werden, die scharfe Zusätze wie Salmiak u. dgl. haben, da dann Verfärbungen des Gehäuses auftreten. (Alabaster ist eine Gipsart!)

M. H. in D.

Zur Frage 12 080. Das „schnurrende“ Geräusch beim Aufzug einer Möller-Uhr ist entweder auf einen Kontaktfehler oder auf eine zu geringe Spannung der Elemente zurückzuführen. Der Kontaktfehler kann auf Verschmutzung (Oxydation) oder auch auf zu schwachem Kontaktdruck beruhen. In beiden Fällen entsteht ein „singendes“ Vibrieren des Kontaktes selbst, durch welches der Elektromagnetanker ebenfalls in kurzweilige Schwingungen versetzt wird, was dann die Schnurrgeräusche hervorruft.

F. Th. in W.

Auch ich vermute einen Kontaktfehler als Ursache des schnurrenden Geräusches. Man kann im übrigen sehr oft bei einem solchen Kontaktfehler eine mehr oder weniger starke Funkenbildung beobachten. Ich habe übrigens derartige Geräusche, die auf Kontaktfehler zurückzuführen waren, mehrmals auch an elektrischen Autouhren beobachtet. Eine einwandfreie Feststellung eines solchen Fehlers würde mit einem Amperemeter mit ungedämpftem Zeigerausschlag, das mit der Elektromagnetspule in Reihe geschaltet ist, möglich sein. Beobachtet man in dem Augenblick, in welchem das Geräusch hörbar ist, den Amperemeterzeiger, so wird man sehen, daß dieser bei geringem Ausschlag heftig und unregelmäßig hin und her pendelt. Liegt dagegen ein anderer Fehler vor, dann bleibt der Zeiger unbeweglich stehen und zeigt nur im Augenblick des Aufziehens einen der Stromstärke entsprechenden Ausschlag. Ist ein Kontaktfehler die Ursache, dann sind die Kontaktflächen gründlich zu reinigen und zu polieren; man achte ferner darauf, daß der Kontaktschluß stets augenblicklich, nicht etwa allmählich, und unter genügendem Druck stattfindet.

C. R. in G.

Die Möller-Uhr wird heute von der Firma Julius Kracker, Berlin-Schöneberg, Kolonnenstr. 8-9, angefertigt. Senden Sie gegebenenfalls die Uhr an die Firma zur Prüfung.

R.

Zur Frage 12 085. Synchronuhren mit der Motordrehzahl 150 Umdrehungen in der Minute werden von der Uhrenfabrik Fr. Mauthe in Schweningen geliefert. Die Selbstanfertigung einer Synchronuhr setzt umfassende konstruktive Arbeiten eines erfahrenen Spezialisten voraus.

F. Th. in W.

Auch die Heliowattwerke, Berlin-Charlottenburg, Wilmersdorfer Str. 39, liefern eine Synchronuhr mit dieser Motordrehzahl.

R.

Hauptschriftleiter: Fr. A. Kames in Berlin. — Verantwortlich für den technischen Inhalt: Dr.-Ing. J. Baltzer; für den volkswirtschaftlichen und allgemeinen Inhalt: K. Helmer; für den Anzeigenteil: G. Wolter, sämtlich zu Berlin. — Druck: A. Seydel & Cie. Aktiengesellschaft, Berlin SW 61. — Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co. in Berlin SW 68. DA. I. Vj. 36: 4600. Pl. 7.